

Büchner, Luise: Es giebt so stille Feierstunden (1849)

- 1 Es giebt so stille Feierstunden
- 2 Der Seele, wo sie Alles trägt,
- 3 Wo sie trotz allen ihren Wunden
- 4 Des Friedens Athem nur bewegt.

- 5 Wie blieb er lange mir so ferne,
- 6 Der Ruhe stiller Zauberkreis,
- 7 Wo, gleich dem wandellosen Sterne,
- 8 Man nichts von Schmerz und Sehnsucht weiß.

- 9 Natur, mit deinem milden Segen,
- 10 Du bist's, die mich so sanft umfängt!
- 11 Die heute mir auf allen Wegen
- 12 Nur Lebensmuth entgegen drängt.

- 13 Es rauscht der Bach zu meinen Füßen
- 14 Mir Ruhe! Ruhe! leis' in's Ohr;
- 15 Die blauen Berge freundlich grüßen,
- 16 Die Bäume flüstern süßen Chor.

- 17 Und wie die Sonne strahlend lächelt,
- 18 Auf jedem Blatt sich glänzend bricht,
- 19 Scheint sie von heitrer Lust umfächelt,
- 20 Wie hold ein Kinderangesicht. –

- 21 O bleibe fest in meinem Herzen,
- 22 Moment – vom Grame unentweht;
- 23 Sei mir ein Schild für alle Schmerzen,
- 24 Ein Balsam jedem ferner'n Leid!